

Editorial

Gehet hin in Frieden!

Dieser Gruss am Ende jedes Gottesdienstes ist mehr Verheissung als Auftrag und erinnert an die Kraft des Friedens: Nur wer Zufriedenheit in sich selbst erlebt und selber mit sich im Reinen ist, kann sein Leben frei entfalten und positiv auf andere ausstrahlen. Davon spricht Jesus in der Bergpredigt, besonders eindrücklich in den Seligpreisungen, wo er allen Bedrückten und Unterdrückten den inneren Frieden zuspricht, die bereits im diesseitigen Leben seine Erfüllung finden soll.

Jesus ist kein einsamer Rufer: Weltreligionen und Werke der Weltliteratur beschreiben Friedenswege, weil diese existenziell sind und alle Kulturen durchwirken: Zarathustra, Franz von Assisi, Häuptling Seattle, Martin Luther Kings, Mahatma Gandhi und der Dalai Lama sind nur einige. Frieden ist so universell, dass die Versammlung der Vereinten Nationen den 21. September zum jährlichen Weltfriedenstag ausgerufen hat.

Die Friedensbotschaft zeigt sich in unzähligen musikalischen Werken, welche unabhängig von Sprache die Sehnsucht nach Sicherheit und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Eines der eindrücklichsten Werke ist Karl Jenkins «The Peacemakers». In diesem Werk fasst er wesentliche Schlüsseltexte dieser Weltliteratur in Musik und bringt sie musikalisch und universell verständlich zum Ausdruck.

Um dieser Botschaft Gehör zu verschaffen, wird dieses Werk am Weltfriedenstag in allen Weltgegenden aufgeführt: Von Ost bis West wird in den verschiedensten Konzerthallen



(Grafik: by freepik.com)

die eine Botschaft vom Frieden ertönen, beginnend in Neuseeland über Japan, Indien, Armenien, Palästina, Kamerun, die Schweiz bis nach Argentinien und Chile. Wie ein Fackellauf um den Erdball ist diese Chorstaffette für den Frieden während des ganzen Tages über einen Streamingdienst für alle Welt mitverfolgbar.

Was bleibt, soll die Welt ermutigen, Frieden nicht als Aufgabe zu verstehen, die erledigt und abgehakt werden kann. Frieden ist vielmehr eine Verheissung, die bereits in aller Welt

und jedem Menschsein schlummert und darauf wartet, entdeckt und erweckt zu werden. Bei sich selber und davon ausgehend übergreifend auf die Mitwelt und hinein in die ganze Schöpfung.

*Christoph Beeler-Longobardi,
Pfarrreiseelsorger*

Das Schweizer Konzert findet am 21. Sept. um 20.00 Uhr in der Jesuitenkirche in Luzern statt.

Informationen zum Projekt und Streaming: <https://timedate.ch/>

Damit man auf andere zugehen kann

Braucht Demokratie tatsächlich Religion?



Bereits zum sechsten Mal findet Ende September der Abendspaziergang für Männer* statt. Dieses Mal stammen die Impulse aus dem Buch des deutschen Soziologen Hartmut Rosa «Demokratie braucht Religion».

Diagnose

Rosa stellt fest, dass sich unsere Gesellschaft verhärtet hat. Meinungen prallen aufeinander. Anstatt auf die Argumente des anderen einzugehen, verlagert man den Disput auf die persönliche Ebene und versucht den Gegner bzw. die Gegnerin zu diskreditieren. Das ist für eine Demokratie, die vom Dialog lebt, um tragfähige Kompromisse zu finden, eine grosse Belastungsprobe.

Der Beitrag der Religion

An dieser Stelle kommt die Religion ins Spiel. Sie verfügt nämlich über Riten, Praktiken und Räume, in denen ein hörendes Herz eingeübt wird. Sie kann helfen, die «Krise der Anrufbarkeit», wie sie Rosa nennt, zu überwinden. Daraus gewinnt die Religion auch ihre grosse Kraft, weil am Grund meiner Existenz nicht das

schweigende Universum liegt, sondern eine Antwortbeziehung. Dadurch ist es möglich, auf den anderen zuzugehen, sich nicht auf die eigene Meinung zurückzuziehen und diese als absolut zu setzen.

Einladung

Auf dem Spaziergang sollen anhand kurzer Impulse die aufgeworfenen Thesen weiter vertieft, aber auch kritisch hinterfragt werden. Musikalisch wird uns Matthias Dillier am Saxofon begleiten. Den Abend lassen wir wie gewohnt bei Umtrunk und Gesprächen ausklingen. Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiches Erscheinen!

*Giuseppe Corbino und
Matthias Kissling*

Männerwanderung

**Freitag, 22. September,
19.00 Uhr, Treffpunkt: Treppe
Pfarrkirche Sursee**

Leitung: Giuseppe Corbino und Matthias Kissling. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt.

News

Chöubi Oberkirch

**Sonntag, 10. September,
10.30 Uhr, Pfarrkirche Oberkirch**
Musikalische Gestaltung durch das Sooregoslerchörli und Drehorgelspiel von Alfred Züsli. Danach sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Einweihung des neu gestalteten Friedhofs

**Sonntag, 17. September,
nach dem Gottesdienst um
10.30 Uhr, Friedhof Geuensee**
Mit Pastoralraumpriester Josef Mahnig, Gemeindepräsident Hansruedi Estermann und Kirchenratspräsident Simon Gisler. Danach wird ein Apéro von der Gemeinde offeriert.

Musik und Wort

**Samstag, 16. September,
19.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee**
Beethoven, Messe in C-Dur op. 86
Sinfonie Nr. 1 in C-Dur op. 21 -
Adagio molto – Allegro con brio
Mit dem Kirchenchor Sursee,
dem Vokalensemble Sursee, dem
Chor Voix-là Sursee und dem Orchester Sursee-Sempach.
Eintritt frei – Kollekte.

Offenen Tiersegnung

**Samstag, 30. September, 16.00
Uhr, beim Pfarreizentrum OASE,
Knutwil**
Sie dürfen alle Tiere mitbringen, die sich transportieren lassen. Es besteht auch die Möglichkeit, den Segen als Gebetstext für ein Tier mit nach Hause zu nehmen.